

Haben Asylbewerber ein Recht auf Hilfe?

„Wer verlangt, dass Menschen in Gebieten der Not verbleiben, der muss helfen, deren Pein dort zu lindern. Erst dann beginnt Politik und alles andere ist Verbrechen. Asyl für Flüchtlinge ist eine Zierde der demokratischen Gesellschaft.“

Die Zahl der Immigranten in Deutschland und England steigt von Jahr zu Jahr, aber nach dem 2. Weltkrieg hat Deutschland es sich fest vorgenommen sich zu verändern. Während des Krieges waren Ausländer (Juden) von Deutschland nach Amerika oder England geflohen um nicht von Hitler umgebracht zu werden oder im Konzentrationslager geschickt zu werden. Um dies zu vermeiden haben England und Amerika, diese Flüchtlinge akzeptiert.

Nach dem Krieg während der Zeit des neuen Wirtschaftswunders gab es viel in Deutschland wegen der vielen Juden, die getötet worden waren. Es wurde daher beschlossen eine liberale Einwanderungspolitik zu führen. Der Hauptpunkt dazu war, dass sie anderen Flüchtlingen den gleichen Schutz anbieten wollten, durch den England und Amerika während des Nationalsozialismus vielen Juden das Leben gerettet hatten.

Die meisten europäischen Südasiaten leben heute eindeutig in Großbritannien. Schon früh kamen einzelne Inder in das Herz des Britischen „Empires“. Nachdem zuerst Dienstboten geholt wurden, waren es später zunehmend

Studenten aber auch Seeleute. Nach der Unabhängigkeit Indiens und Pakistans wurden die früheren Untertanen der Krone, dann als Arbeitskräfte gebraucht und sie kamen in immer größeren Zahlen. Später holten sie auch ihre Familien nach. Hinzu kamen eine geringe Anzahl qualifizierter Südasiaten. Die fremdenfeindlichen Stimmen in England wurden immer lauter, so dass bald der Zuzug erschwert wurde. Die letzte Gruppe, die in größerer Zahl legal zuwandern konnte, waren Anfang der 70er Jahre die südasiatischen Flüchtlinge aus Ostafrika. Heute bleibt als legale Einreisemöglichkeit im Wesentlichen die Familienzusammenführung und auch hier versucht der Gesetzgeber, hohe Hürden zu setzen. Trotzdem stellen die Südasiaten in Großbritannien die größte ethnische Minderheit dar, deren Gegenwart aus dem Stadtbild der Großstädte nicht mehr wegzudenken ist.

Der Weg indischer Studenten führte aber nicht nur nach England sondern schon früh im 20. Jahrhundert auch in die deutschsprachigen Länder. Neben dem guten Ruf der Wissenschaften und Ausbildung lockte auch ein Land ohne Vergangenheit. Viele indische Unabhängigkeitskämpfer engagierten sich hier außerhalb des Einflusses Englands. Im Dritten Reich nahm zwar die Zahl der Inder stark ab, es gab aber einige Versuche mit Hitler zusammen England zu arbeiten, die bis hin zur Bildung einer indischen Armee in Deutschland führte. Nach dem Krieg begann dann langsam wieder der Zuzug von vor allem indischen Studenten und Akademikern. Die Einwanderung hatte ihren Höhepunkt in den sechziger Jahren. Ergänzt wurde die Anzahl der Ausländer durch einige Arbeiter sowie in den siebziger Jahren durch eine große

Anzahl von südindischen Krankenschwestern. Bald aber wurde auch hier die Einreise erschwert, so daß heute im wesentlichen Asylbewerber kommen. Die Schweiz nimmt besonders viele Tamilen auf, wogegen in Deutschland viele pakistanische Asylbewerber untergekommen sind. Die Sikhs haben kaum Chancen auf Anerkennung ihres Asylantrages und tauchen zum Teil in die Illegalität unter.

In der Geschichte des Kapitalismus hatten gerade solche Länder eine hohe Immigrationsrate, die sich wirtschaftlich rasch entwickelten. 1844 zählten die Vereinigten Staaten von Amerika eine Bevölkerung von nur 19,5 Millionen, die bis 1855 durch fast 3 Millionen Immigranten ergänzt wurde. Damals war die USA noch ein traditionelles Kolonialland, das heißt seine Einwanderer waren zunächst noch europäische Kleinbauern und Handwerker auf der Flucht vor der Industrialisierung im eigenen Land und auf der Suche nach einer vorindustriellen Existenz auf freiem Ackerland. Die zweite und dritte Immigrantengeneration ab 1863 kam dann meist aus den damaligen Armenhäusern Europas: Irland, Österreich, Italien, Polen und Russland, und vergrößerte die Arbeiterarmee der amerikanischen Industrie. Das war die Zeit als sich die USA daran machte, England industriell zu überholen. Auch die britische Einwanderung nach Australien wurde anfangs aus den Verlierern der Industrialisierung gespeist: aus Asozialen und Kriminellen, ruinierten Handwerkern und irischen Kleinbauern. Zwischen 1861 und 1890 stieg die australische Bevölkerung durch Immigration.

Deutschland ist gegenwärtig „das zweitgrößte Einwanderungsland der Welt“.

Auch für Deutschland werden die ökonomischen Folgen der Immigration von Wirtschaftswissenschaftlern insgesamt positiv beurteilt: „Seit 1988 kamen 1,1 Millionen Übersiedler aus der ehemaligen DDR, 1,35 Millionen Aussiedler aus den ehemaligen Ostblockstaaten und mehr als 1,8 Millionen Asylbewerber in die alte Bundesrepublik; insgesamt also über 4,2 Millionen Personen.

Die Zahl der Asylbewerber nach Nationalitäten in Deutschland:

<u>Herkunftsland</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>	<u>1996</u>
<u>Summe aller Länder</u>	127.210	127.937	116.367
Türkei	19.118	25.514	23.814
Serbien und Montenegro	30.404	26.227	18.085
Irak		6.880	10.842
Afghanistan	5.642	7.515	5.663
Sri Lanka	4.813	6.048	4.982
Armenien		3.383	3.510
Iran	3.445	3.908	4.809
Zaire			2.971
Indien			2.772
Pakistan		3.116	2.596
Rumaenien	9.581	3.522	

Bosnien-Herzegowina	7.297	4.932
Togo	3.488	
Vietnam	3.427	
Bulgarien	3.367	1.152

Quelle: Mitteilungen des Bundesministeriums des Innern

Rassismus ist sehr prominent in Deutschland und England. Asylbewerber, die weiss sind, haben keine Probleme, aber die farbigen Flüchtlinge sind die wirklichen Flüchtlinge, jedoch Nur wegen der Farbe!

Deutschland hat nicht sehr viele Computerexperten. Deshalb wollte Gerhard Schröder Leute aus Indien nach Deutschland rufen, weil es in Indien sehr viele Computerexperten gibt. Schröder meinte, dass die Inder alle Fähigkeiten hätten die sie in Deutschland brauchen könnten. Jedoch hat CDU dazu, Nein gesagt.

Bis heute wurden viele Ärzte, Krankenschwester und Lehrer aus der dritten Welt nach Deutschland und England gebracht. Dies sollte eigentlich nicht so sein. Warum müssen wir Leute aus der dritten Welt holen, die dort ebenfalls dringend gebraucht werden?

Asylbewerber und Kriminalität

Die Asylbewerber weisen eine überdurchschnittlich höhere Kriminalitätsstrafe auf. Der Hintergrund ist der Mißbrauch des Asylrechts durch Kriminelle.

"Echte" Asylbewerber haben kaum eine erhöhte Kriminalitätsrate. Die Erhöhung der Kriminalität ergibt sich daraus, daß umfangreiche Personengruppen (z. B. Rauschgifthändler), die zu gar keiner anderen Absicht nach Deutschland kommen als hier Verbrechen zu begehen, den besonderen Schutz des Asylrechts für sich ausnutzen. Diese Kriminellen können so sicher sein, bis zur Entscheidung ihres Asylantrags ihre Verbrechen begehen zu können und darüberhinaus durch die Öffentlichkeitsarbeit der multikulturellen Kräfte geschützt zu werden.

134.348 Asylbewerber wurden 1994 als Straftäter von der Polizei ermittelt. Diese Zahl muß man der Gesamtzahl der Asylbewerber gegenüberstellen. Zum Jahresanfang 1994 gab es in Deutschland 333.182 Asylbewerber. Im Laufe des Jahres kamen 127.210 neue Asylbewerber dazu, 352.572 Fälle wurden entschieden. Am Jahresende blieben 107.820 Asylbewerber, deren Fälle noch nicht entschieden worden waren. Insgesamt blieben 460.392 Asylbewerber übrig, von denen 134.348 von der Polizei als Täter ermittelt wurden. Das sind 29,2% aller Asylbewerber. Rund jeder zehnte Mord, jede zehnte

Vergewaltigung und jeder zehnte Tageswohnungseinbruch wird von Asylbewerbern begangen!

Im März dieses Jahres haben 4.329 Personen in Deutschland Asyl beantragt. Damit hat sich die Zahl der Asylbewerber gegenüber dem Vormonat erneut um 157 Personen oder 3,5 Prozent verringert. Sie ist auch im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1.368 gesunken.

Meine Meinung über Asylbewerber ist, dass sie akzeptiert werden sollten; denn sie kommen nach Deutschland oder England, weil sie Probleme in ihrer Heimat haben. Aber vor allen Dingen sollte man miteinander reden können. Menschen verlassen ihre Länder nicht grundlos. Menschen kommen hierher, weil hier nicht geschossen wird, weil nicht gehungert werden muss und weil sie nicht verfolgt werden. Viele reisen um die halbe Welt um ihr Ziel zu erreichen. Wenn sie hier ankommen, sind sie oft fix und fertig. Die Kinder sind restlos erschöpft und die Eltern haben nichts mehr in der Tasche. Endlich am Ziel in Deutschland oder England erhoffen sie sich ihr Glück.

Asylbewerber sind auch Menschen. Sie sollten respektiert und akzeptiert werden in allen Ländern. Sie sollten die gleichen Rechte haben wie alle anderen.

Wörter - 1294

